

LENA

Lebenshilfe Nachrichten

Das Inklusive
Magazin
für Jena

Unsere Rechte überall

Seit dem erstem Januar 2017 ist das neue Gesetz für Menschen mit Behinderung, das Bundesteilhabegesetz (BTHG) in Kraft. Für uns ein Grund, die neuen Teilhabemöglichkeiten genauer unter die Lupe zu nehmen. ▶ Seite 4-7



Hausmeister was machst du?

André Hänsgen und Swen Rumllich berichten von ihrer Arbeit als Hausmeister ▶ Seite 8-9

Neue Regelungen für den Werkstatt-Rat

Zukünftig haben Werkstatt-Räte noch mehr Recht auf Mitbestimmung ▶ Seite 13

Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist

Neues Projekt zum Thema Sprache in der Kindertagesstätte Leutragarten gestartet ▶ Seite 19



Ronnys Reime

Liebe Leserinnen und Leser,

nun ist es da, dass neue Gesetz für Menschen mit Behinderung. Mit ihm werden sich in den nächsten Jahren nicht nur rechtliche Grundlagen ändern, sondern es werden auch viele neue Möglichkeiten für Menschen mit Behinderung zur Teilhabe geschaffen.

Mit der aktuellen LENA möchten wir Ihnen zunächst einen Einblick geben, was sich im Jahr 2017 nach dem Inkrafttreten des Gesetzes verändert. In der Rubrik „Nachgefragt“ beantwortet Frau Dr. Heike Schreer, Vorstandsmitglied des Landesverbandes der Lebenshilfe Thüringen wichtige Fragen zum neuen Gesetz und gibt nützliche Informationen zu Beratungsmöglichkeiten.

Hinweisen möchten wir Sie, auf den Artikel zu unserem großen Straßenfest, welches wir am 9. Juni anlässlich der beiden Jubiläen unserer Werkstätten in Drackendorf gefeiert haben (Seite 14-15).

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen herzlichst,

Ihre
Grit Kersten

Inhalt

Titelthema: Unsere Rechte überall

- 4-5 | Das neue Gesetz für Menschen mit Behinderung
- 6-7 | Interview mit Dr. Heike Schreer, Lebenshilfe Thüringen

Reportage

- 8-9 | Hausmeister was machst du?

Aktiv im Verein

- 10 | Musical Starlight-Express - Kurzreise nach Bochum
- 11 | Neuer Kurs: Tischtennis
Freizeit- und Reiseangebote 2018

Arbeit & Bildung

- 12 | Besuch der Werkstätten Messe in Nürnberg
- 13 | Neue Regelungen für den Werkstatt-Rat
- 14-15 | 25 Jahre Werkstätten der Lebenshilfe Jena
- 16 | 10 Jahre KLS
- 17 | Zu Besuch im Staatsarchiv in Gotha

Wohnen & Familie

- 18 | Neues von der Wohnanlage
- 19 | Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist

Bunte Seite

- 20 | Was macht mich glücklich?
Rätsel und Gewinnspiel

Aktuell

- ▶ Sparkassenstiftung spendet 12.500 Euro für die Werkstätten des Saale Betreuungswerks der Lebenshilfe Jena
- ▶ Folgeprojekt zu Jena Inklusiv startete im April und möchte künstlerische Angebote für Menschen mit schweren Behinderungen schaffen
- ▶ Thüringer Sozialministerin Heike Werner zu Besuch in der KiTa Leutragarten

Alle aktuellen Nachrichten finden Sie im Internet:
www.SBW-Jena.de | www.Lebenshilfe-Jena.de | www.Jena-Inklusiv.de

Wir fangen heute mit dem Satze an:
Behindert ist man nicht, behindert wird man.
Nach dem hohen Ideal
ist „Behindert“ gleich „Egal“
da einen „Nachteil“ Frau und Mann
durch ein Talent ausgleichen kann,
und wenn Pessimisten darauf beharren:
„Talente“ wären Silberbarren
von gut einem halben Zentner Gewicht,
spornt uns dies an – behindert uns nicht.
So beschreibt mancher länger schon die Theorie
der Inklusion mit sehr viel Energie.
Diese zu erreichen sei das hohe Ziel,
doch wenn dies einer machen will,
dann heiß es oft „Du kannst das nicht“,
weil dies nicht dem Klischee entspricht.

Was auf diese Art entsteht?
Ein Steinchen ists auf meinem Weg,
dann schafft die schöne Theorie –
den Weg zur Paxis leider nie.
Kommen die Steine einst ins Rollen
entwickeln sich Dinge manchmal wie sie sollen,
und wenn die Praxis dann enthält,
dass man mal stolpert oder fällt,
ist das „Normale“ doch daran
zu lernen wie man aufstehen kann.

Das eigene Leben damit es gelingt,
auch die Möglichkeit eigener Fehler bedingt,
worauf der Leser sich zum Schluss
einen Reim selbst machen muss.
Denn dies Gedicht ist Theorie –
nun liegt's an dir – beweise sie!



Grit Kersten
Geschäftsführerin Saale Betreuungswerk
der Lebenshilfe Jena gemeinnützige GmbH

Impressum

Herausgeber
Lebenshilfe für Menschen mit geistiger
Behinderung Kreisverein Jena e. V.,
Dr. Ingo Seidemann (Vorstandsvorsit-
zender) & Saale Betreuungswerk der
Lebenshilfe Jena gemeinnützige GmbH,
Grit Kersten (Geschäftsführerin)

Ernst-Haeckel-Platz 2, 07745 Jena
Tel.: 03641/4613-0
Fax: 03641/4613-1066
www.SBW-Jena.de
Info@SBW-Jena.de

**Verantwortlich (Redaktion, Fotos,
Layout):** Ulrike Hemmann (uh),
U.Hemmann@SBW-Jena.de
Redaktionsschluss: 05.07.2017
Auflage: 500 Stück

Druckerei
Saale Betreuungswerk der Lebenshilfe
Jena gemeinnützige GmbH,
Werkstatt für behinderte Menschen,
Am Flutgraben 14, 07743 Jena



Dieses Magazin ist ein gemeinsames Projekt des Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Kreisverein Jena e. V., der Saale Betreuungswerk der Lebenshilfe Jena gGmbH und der KLS KAHLA Logistik Service gGmbH. An dieser Ausgabe haben Menschen mit und ohne Behinderung mitgewirkt.

●●● Bundesteilhabegesetz

(uh). Um die Rechte für Menschen mit Behinderungen zu verbessern, beschlossen Bundestag und Bundesrat im Dezember 2016 ein neues Gesetz - das Bundesteilhabegesetz. Menschen mit Behinderung sollen in ihrem Leben mehr selbst bestimmen können. Und sie sollen besser am Arbeits-Leben teilhaben können. Dafür bekommen sie mit dem neuen Gesetz eine bessere Unterstützung, die auf jeden Einzelnen angepasst wird.

Ziel ist es u.a. die Leistungen der Eingliederungshilfe aus einer Hand zu gewähren. Das heißt, dass zukünftig nur noch ein Amt für alles zuständig sein soll. Deswegen wechselt die Eingliederungshilfe in das neunte Sozialgesetzbuch, welches für die Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen zuständig ist.

Das Bundesteilhabegesetz ist seit 1. Januar 2017 wirksam. Die Umsetzung des Gesetzes erfolgt in mehreren Stufen und dauert noch bis 2020 an. Einige der geplanten Änderungen werden noch erprobt. Das heißt, es wird an aktuellen Lebenssituationen von Menschen mit Behinderungen geprüft, ob die geplanten Änderungen machbar sind. Wir erklären daher heute nur die wichtigsten Änderungen für das aktuelle Jahr. ■

In den Werkstätten für Menschen mit Behinderungen:

- wurde das Arbeitsförderungsgeld von 26 Euro auf 52 Euro erhöht.
- wird Werkstattmitarbeitern, die Grundsicherung erhalten, der Werkstattlohn vom Sozialamt anders angerechnet. Dadurch besteht die Möglichkeit am Ende des Monats mehr Geld in der Brieftasche zu haben.
- wird der Werkstatt-Rat zukünftig mehr Mitbestimmungsrechte haben (siehe auch Bericht Seite 13).



Foto: SBW

- Was ändert sich 2017?

Im Bereich Vermögen von Menschen mit Behinderungen:

- Der Vermögensfreibetrag wurde zum 1. April 2017 für Personen, die Sozialhilfeleistungen wie z.B. Grundsicherung erhalten, von 2.600 Euro auf nun 5.000 Euro angehoben, so dass man etwas mehr sparen kann.
- Bei Personen, die Eingliederungshilfe oder Hilfe zur Pflege erhalten, wurden die Vermögensfreibeträge ebenfalls angehoben. Die Lebensführung und das Leben im Rentenalter sollen sich dadurch verbessern.



Foto: www.pixabay.de

Wo kann ich mich informieren:



- Viele nützliche Informationen rund um das Bundesteilhabegesetz, wie beispielsweise Fakten zur Eingliederungshilfe oder eine Zeitschiene zur Umsetzung des Gesetzes finden Sie unter www.lebenshilfe.de/bthg. Besonders nützlich für Menschen mit Behinderung die Rubrik „Leichte Sprache“ mit vielen Bildern und vereinfachten Texten.
- Auf der Internetseite des Vereins „Netzwerk für Inklusion, Teilhabe, Selbstbestimmung und Assistenz (NITSA e.V.)“ wird konkret auf die Gesetzesänderungen und die daraus entstehenden Fragen und Antworten aus der Sicht eines Menschen mit Behinderung eingegangen. www.nitsa-ev.de/service/recht/bthg-faq/#Aenderungen2017
- Natürlich erhalten Sie auch in unseren Werkstätten und Wohnstätten Auskunft über aktuelle Informationen. Im persönlichen Kontakt, über Infoveranstaltungen, Angehörigenbriefe oder über die Webseite des Saale Betreuungswerks der Lebenshilfe Jena halten wir sie weiterhin auf dem Laufenden. www.SBW-Jena.de

Interview



Gespräch mit Dr. Heike Schreer, Vorstandsmitglied des Landesverbandes der Lebenshilfe Thüringen

Frau Dr. Schreer, wie schätzen Sie das neue Gesetz aus heutiger Sicht ein?

Schon beim Lesen der gesetzlichen Veränderungen merkt man, dass das Verstehen eine schwierige Hürde ist. Das liegt daran, dass es keinen zusammenhängenden neuen Gesetzestext gibt, sondern die Veränderungen und Neuheiten in die bestehenden Gesetze eingepasst wurden und es für einen Laien wie mich nicht so leicht zu erkennen war und ist, was sich in welcher Weise verändert hat.

Jenseits dieser Hürden denke ich, dass das beschlossene Bundesteilhabegesetz insgesamt ein gutes geworden ist. Es ermöglicht Menschen mit Behinderungen mehr Teilhabe wahrnehmen zu können.

Im letzten Jahr haben sich viele Hilfsorganisationen wie die Lebenshilfe, Aktivisten und vor allem Menschen mit Behinderung stark gemacht, um Verschlechterungen aus dem Gesetzesentwurf heraus zu kämpfen. Ist dies in Ihren Augen gelungen?

Mit viel politischem Druck in- und außerhalb des Parlaments haben wir für ein gutes Bundesteilhabegesetz gekämpft. Wir hatten Erfolg, weil wir zusammengehalten haben.



Bildquelle (2): © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e. V., Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

Wir können nun auf beträchtliche Verbesserungen schauen: Viele erinnern sich sicherlich an die farbigen Postkarten mit den fünf Kernforderungen der Lebenshilfe, die in großen Teilen berücksichtigt wurden.

Doch ebenso ist vieles, was wir gefordert hatten, noch nicht erreicht worden. An vielen Punkten wird sich erst noch zeigen, welche Auswirkungen die konkrete Umsetzung des neuen Gesetzes und die in Thüringen bis Ende 2017 zu erstellenden Ausführungsgesetze haben werden.

In welchem Lebensbereich sehen Sie gesetzlich die größte Verbesserung für Menschen mit Behinderung?

Eine große Verbesserung ist im Bereich der Verfügung über Geldbeträge (u.a. Erhöhung des Vermögensfreibetrags) geschaffen worden. Außerdem sind die neuen Möglichkeiten der Teilhabe am Arbeitsleben durch die Einführung eines Budgets für Arbeit ein wichtiger Schritt. Diese Änderung wird ab 2018 wirksam.

Es wird eine neue Breite an Arbeitsmöglichkeiten geschaffen, die möglichst viele Menschen mit Behinderung ermutigen soll neue Wege im Arbeitsleben zu erproben. Das würde ich mir wünschen. Natürlich werden Werkstätten weiterhin einen wichtigen Stellenwert einnehmen. Leider sind im Feld Arbeit für Menschen mit hohem Hilfebedarf keine Verbesserungen erzielt worden. Immer noch zählt das „Mindestmaß an wirtschaftlich verwertbarer Arbeitsleistung“ als Kriterium der Teilhabe am Arbeitsleben in einer WfbM.

Die Devise muss also heißen: „über Ergebnisse freuen, wachsam bleiben, weiter streiten!“



Foto: SBW

Ein Teil der gesetzlichen Bestimmungen ist zum 1. Januar in Kraft getreten, andere werden erst im nächsten oder übernächsten Jahr wirksam. Welches Vorgehen raten Sie Menschen mit Behinderung und ihren Angehörigen, um sich zu informieren?

Da jeder Mensch und jede Familie in einer individuellen Situation lebt, kann in größeren Gruppen erst einmal nur allgemein über Veränderungen informiert werden. Vieles kann ganz konkret auch deshalb noch nicht besprochen werden, weil einige Vorgehensweisen von den Inhalten der Thüringer Ausführungsgesetze abhängen wird.

Sicherlich wird es 2017 auch bei der Lebenshilfe in Jena Erläuterungen und Beratung zum BTHG beim Stammtisch, bei Versammlungen und anderen Gesprächsmöglichkeiten geben. Man muss sich an die Inhalte langsam und mit Hilfe von Fachpersonal herantasten, das bereits im Umgang mit dem Gesetz ist.

Dazu kommt, dass ab 2018 eine ergänzende unabhängige Teilhabeberatung eingeführt wird. Menschen mit Behinderung und ihre Familien können persönlich, telefonisch oder auch schriftlich unentgeltlich und wohnortnah Hilfe bei der Teilhabeplanung erhalten.

► Heike Schreer ist langjähriges Mitglied der Lebenshilfe Jena, hat den Prozess des Gesetzgebungsverfahrens auf allen Ebenen intensiv mitverfolgt und war bei Gesprächen mit Bundestagsabgeordneten dabei. Frau Schreer war es dabei immer besonders wichtig, die Bedürfnisse von Menschen mit schweren Behinderungen nicht zu vergessen.

●●● Hausmeister was machst du?

von André Hänsgen,
Haustechniker im Saale Betreuungswerk

„Hausmeister, was machst du?“ Das ist die am häufigsten gestellte Frage in der Kindertagesstätte Leutragarten. Die zweite Frage „Und Warum machst du das?“ Sind dann alle Details geklärt, kann es los gehen.

In der KiTa gehen oft Spielzeuge kaputt. Was zu retten ist, repariert Herr Rumlich zur Freude der Kleinen. Als Dankeschön malen die Kinder lustige Bilder.

Herr Rumlich ist Beschäftigter auf einem Außenarbeitsplatz. Seine Arbeit bringt ihn nicht nur in die Kindertagesstätte Leutragarten. Es gehören die Objekte des Wohnverbundes und auch das Verwaltungsgebäude am Ernst-Haeckel-Platz dazu. Die Arbeit ist vielfältig, auf keinen Fall langweilig aber auch nicht immer bequem, wenn das Wetter mal schlecht ist. Aber es macht Spaß!

Sämtliche anfallende Kleinreparaturen und Malerarbeiten werden von uns Hausmeistern erledigt. Je nach Aufgabe sind Lampen zu wechseln, Regale und Bilder anzubringen, Waschbecken zu reparieren, Möbel auf und abzubauen, Tische und Stühle

zu kleben, Rollos anzubringen und wenn etwas quietscht, dann wird es geölt. Zur Zeit stehen Malerarbeiten an, die auch Herr Rumlich selbstständig, sehr fleißig und gewissenhaft erledigt. In den Wohnstätten An der Kelter, in Kahla und in der KiTa Leutragarten pflegen wir die Außenanlagen. Das heißt die Wege sauber zu halten, Rasen zu mähen, Sträucher zu verschneiden und Unkraut zu entfernen.

Im Winter übernimmt Herr Rumlich den Winterdienst in der Wohnstätte An der Kelter. Bis zum Eintreffen des Fahrdienstes für die Bewohner müssen Schnee und Eis geräumt sein.

Ohne Disziplin und Vertrauen würde das nicht funktionieren - auf Herrn Rumlich ist Verlass. All das ist auch nur möglich, da Herr Rumlich sich wohl fühlt. In allen Einrichtungen sind die Mitarbeiter sehr nett und freundlich zu uns. Da ist es an der Zeit Euch allen einmal herzlich Danke zu sagen.

*Eure Hausmeister
André Hänsgen und Swen Rumlich.*

Ein starkes Team!

André Hänsgen und Swen Rumlich sind seit knapp zwei Jahren ein Team. Herr Hänsgen ist der Mann vom Fach. Herr Rumlich unterstützt Herrn Hänsgen als Hausmeisterhelfer.

Ob Sommer oder Winter, Sonnenschein oder Regenwetter auf das Hausmeisterteam der Lebenshilfe ist immer Verlass.



Fotos (4) SBW



Baggern

► Im Juli 2016 war in der KiTa so richtig was los. Da wurde mit schwerem Gerät der Bodenaushub für des neue Spielgerät ausgebaggert. Weil alles so gut gelaufen ist, hat Herr Rumlich eine Ehrenrunde mit dem Minnibagger gedreht und den großen Erdhaufen ordentlich glattgezogen.

Hausmeisterregeln

- Wenn der Hausmeister die Pflanzen im Garten der Kindertagesstätte wässert wird der Schlauch nicht zum Tauziehen weggenommen.
- Nur wer lieb war darf die Werkzeugkiste vom Hausmeister tragen helfen.
- Das Werkzeug vom Hausmeister wird nicht versteckt.



●●● Starlight-Express

Kurzurlaub in Bochum - über und unter der Erde

von Reisebetreuerin, Kirsten Biertümpfel

Wenn Engel Reisen, so sagt man, ist schönes Wetter. Und wir: Felix, Maria, Christian, Kirsten und Hannes hatten bei unserer Reise das schönste Frühlingswetter.

Am Freitag den 3. März starteten wir zu unserer dreitägigen Kurzreise nach Bochum. Der Sonnenschein auf der Hinfahrt erlaubte uns ein Picknick zu machen und mit viel Spaß und Freude unser schönes Hotel Ramada zu erreichen. Gleich nach der Ankunft erkundeten wir die Bochumer Innenstadt und suchten uns eine schöne urige Kneipe für ein leckeres Abendessen. Nach unserem Heimmarsch fiel jeder todmüde in sein Bett.

Zum Frühstück wurden wir im Hotel verwöhnt. Wir stärkten uns für den Ausflug zum bekanntesten Bergbau-Museum Deutschlands. Was es da alles zu sehen und anzufassen gab! Im Anschauungsbergwerk erfuhren wir viel über die Bergbaugeschichte, konnten die Loren bestaunen und durch den Bergstollen wandern. Alle waren begeistert und fuhren aus der Tiefe unter der Erde nach oben auf den Förderturm. Dort hatten wir eine tolle Aussicht über das gesamte Ruhrge-

biet. Am Abend haben wir uns alle für den Höhepunkt unserer Reise chic gemacht. Der Besuch des berühmten Musicals „Starlight-Express“. Tolle Musik begleitete die Liebesgeschichte und alle Künstler waren auf Rollschuhen. Sie faszinierten durch ihre Schnelligkeit und die bunten Kostüme. Die Geschichte nahm ein gutes Ende, wir tanzten, sangen und klatschten alle mit, der Saal tobte und wir mitten drin.

Unsere schöne Reise führte uns wieder durch die Burgenlandschaft vorbei an den „Drei Gleichen“ nach Hause. Hier machten wir ein letztes Mal Halt und haben die schöne Aussicht und ein köstliches Sonntagsessen genossen. Es war eine wunderschöne Zeit mit vielen Eindrücken, an die wir noch lange denken werden. ■



Fotos (5): Lebenshilfe Jena e.V.

Foto: SBW

●●● Neuer Kurs: Tischtennis

(uh). In Vorbereitung auf das Jahresprogramm „Freizeit und Reisen“ 2018, der Lebenshilfe Jena e.V. testen wir im Herbst einen neuen Kurs. Wir möchten mit einem Tischtennis-Kurs ein weiteres sportliches Angebot in unserem Katalog schaffen und hoffen auf viele Interessenten. Wer gern Tischtennis spielt oder den Sport einmal ausprobieren möchte, kann sich gern für zwei kostenfreie Probestunden

anmelden. Lediglich die anfallenden Fahrtkosten sind von den Kursteilnehmern selbst zu bezahlen. Der Kurs findet am 19. Oktober und 16. November jeweils in der Zeit von 15:30 - 16:30 Uhr in der Werkstatt am Flutgraben statt. Ihre Anmeldungen richten Sie bitte telefonisch oder per E-Mail an Frau Wendl oder Frau Claus. Die Kontaktdaten finden Sie am unteren Seitenrand.

Freizeit- und Reiseangebote 2018

Interview mit Marion Claus und Franziska Wendl

Hallo Frau Claus und Frau Wendl, Sie arbeiten bereits mit Hochdruck an dem neuen Jahresprogramm der Lebenshilfe Jena für 2018. Worauf dürfen wir uns im nächsten Jahr freuen?

Wir bereiten ein sehr abwechslungsreiches Programm vor, welches noch individueller auf die Bedürfnisse und Wünsche unserer Mitreisenden ausgerichtet sein wird.

Erwarten ihre Reisetilnehmer auch wieder ganz außergewöhnliche Urlaubsziele?

Natürlich! So übernachteten wir beispielsweise in Baumhäusern oder auf einem Hausboot. Erstmals

bieten wir eine Reise an die Nordsee an und das beliebteste Ziel – die Ostsee können wir mit drei unterschiedlichen Reisezielen anbieten.

Wie gestaltet sich die Suche nach geeigneten Unterkünften?

Die Suche ist nicht immer so einfach, da die schönsten Reiseziele, egal ob Reisegruppe aus Menschen mit oder ohne Behinderung, sehr gefragt sind. Aber wir haben rechtzeitig begonnen und deshalb sind fast alle Unterkünfte schon gebucht.

Wann wird der neue Katalog fertig sein?

Wenn alles gut geht, werden wir bereits Anfang November die fertigen Exemplare verschicken.

Kann jeder Mensch mit Behinderung mit Ihnen auf Reisen gehen, auch wenn er nicht im Verein ist?

Wir freuen uns über jeden Interessenten. Mitglied im Verein muss man nicht sein, jeder kann mitfahren. Wir sind bemüht, dass ein Großteil der Unterkünfte eine behindertengerechte Ausstattung haben und möglichst auch für Rollstuhlfahrer barrierefrei sind. Das kennzeichnen wir entsprechend im Katalog.

Die Nachfrage nach unseren Reisen wächst stetig. Allen Interessenten raten wir daher rechtzeitig ihre Wunschreise zu buchen. Wir freuen uns auf Sie!

Weitere Informationen...

...zu unserem neuen Katalog für 2018 mit tollen Reise-, Freizeit- und Bildungsangeboten für Menschen mit Behinderung erhalten Sie ab Herbst bei Marion Claus und Franziska Wendl (Tel.: 03641/4613-6001, E-Mail: M.Claus@Lebenshilfe-Jena.de oder F.Wendl@Lebenshilfe-Jena.de).

Werkstatt-Rat unterwegs:

Besuch der Werkstätten Messe in Nürnberg

Vom 30. bis 31. März 2017 fuhr der gesamte Werkstatt-Rat in Begleitung von Frau Rudolf und Frau Rudolphi gutgelaunt nach Nürnberg auf die Werkstätten Messe. In der Ausstellung zeigten Werkstätten aus ganz Deutschland, welche Produkte sie herstellen oder welche Dienstleistungen sie den Kunden anbieten.

Gegen Mittag kamen wir in Nürnberg an und verschafften uns einen Überblick über die Themen der Messe sowie über die angebotenen Vorträge, die man besuchen konnte. Danach teilten wir uns auf die einzelnen Vorträge auf, damit jeder von uns so viel wie möglich Neues kennenlernen konnte.

Gegen 13 Uhr haben wir eine Mittagspause gemacht. Nach dem Mittag haben wir bis 17:30 Uhr noch weitere Vorträge besucht. Ziemlich müde und erschöpft fuhren wir dann in unser Hotel, um festzustellen, dass wir am falschen Ort waren. Wir wussten nicht, dass es in Nürnberg zwei Hotels mit demselben Namen gibt. Zum Glück waren vor Ort noch Zimmer

frei und wir mussten nicht noch einmal umziehen. Beim Abendbrot bestellten drei aus unserer Reisegruppe eine Schlachteplatte. Diese wurde dann vom Kellner als „Schwäbische Diätplatte“ serviert. Das fanden wir sehr lustig. Später zogen sich dann alle in ihre Zimmer zurück.

Am nächsten Morgen packten wir unsere Sachen nach einem ausgiebigen Frühstück und fuhren noch einmal auf die Werkstätten Messe.

In der Ausstellung sahen wir uns einige interessante Stände und Produkte anderer Werkstätten an. Gegen 13 Uhr fuhren wir sichtlich geschafft, aber um einige Eindrücke reicher nach Hause.

Wir bedanken uns herzlich bei Frau Rudolf und Frau Rudolphi, die uns begleitet und tatkräftig unterstützt haben.

Euer Werkstatt-Rat

Unsere Eindrücke



Neue Regelungen für den Werkstatt-Rat

(uh). Der Werkstatt-Rat unserer Werkstätten Am Flutgraben und im Drackendorf-Center hat bereits bei vielen Entscheidungen ein Recht auf Mitbestimmung.

Jetzt gibt es eine neue **Werkstätten-Mitwirkungs-Verordnung** (kurz **WMVO**). Die Verordnung legt Aufgaben, Rechte und Pflichten fest, an die sich die Mitglieder des Werkstatt-Rats halten müssen. Durch die Einführung der neuen Verordnung hat der Werkstatt-Rat nun noch mehr Möglichkeiten sich einzubringen. Das folgende Plakat hat die Lebenshilfe und Werkstattträger Deutschland gemacht und hilft die Neuerungen zu verstehen. ■

Hier stehen die wichtigsten Neuheiten aus der WMVO:



Recht auf Mit-Bestimmung

Bisher war es so: Der Werkstatt-Rat darf mit-wirken.
Neu ist: Der Werkstatt-Rat darf jetzt auch mit-bestimmen. Das heißt: Einige Sachen dürfen nur mit Zustimmung vom Werkstatt-Rat gemacht werden.



Ein neues Amt: die Frauen-Beauftragte

Eine Frauen-Beauftragte setzt sich für die Frauen in der Werkstatt ein.
Neu ist: Jede Werkstatt muss nun eine Frauen-Beauftragte haben. Zur nächsten Wahl wird sie von den Frauen gewählt.



Die Vertrauens-Person von draußen

Die Vertrauens-Person unterstützt den Werkstatt-Rat. Bisher war es so: Die Vertrauens-Person muss in der Werkstatt arbeiten.
Neu ist: Die Vertrauens-Person darf in der Werkstatt arbeiten. Sie kann aber auch von außerhalb der Werkstatt kommen.



Größere Werkstatt-Räte für große Werkstätten

Bisher war es so: In großen Werkstätten durfte der Werkstatt-Rat nur aus 7 Mitgliedern bestehen.
Neu ist: Eine große Werkstatt darf auch einen großen Werkstatt-Rat haben. Bis zu 13 Mitglieder sind möglich.



Mehr Zeit für Schulungen

Wenn man bei Schulungen ist, muss man nicht arbeiten. Für diese Zeit wird man freigestellt.
Neu ist: Werkstatt-Räte bekommen nun mehr Zeit für Schulungen.



Die Vermittlungs-Stelle ist wichtig

Bei Streit zwischen Werkstatt-Rat und Werkstatt-Leitung hilft die Vermittlungs-Stelle. Alle zusammen suchen eine Lösung.
Neu ist: Die Entscheidung der Vermittlungs-Stelle gilt. Nur in Ausnahmen gilt sie nicht. Dann gilt die Entscheidung der Werkstatt-Leitung.

Wir feiern 25 Jahre Werkstätten der Lebenshilfe Jena



Vor und auf unserer Bühne war einiges los. Da wurde erzählt, getanzt, gelacht und „Die fröhlichen 12“ der Wohnstätte in Kahla überbrachten einen Westerntanz und eine selbst gestaltete Fotowand als Geburtstags-geschenk.



In diesem Jahr feiern unsere Werkstätten ein ganz besonderes Jubiläum: 20 Jahre Werkstatt am Flutgraben + 5 Jahre Werkstatt im Drackendorf Center = 25 Jahre Werkstatt Jubiläum.

Am 9. Juni 2017 feierten beide Werkstätten das Jubiläum mit einem bunten Straßenfest am Standort im Drackendorf Center und luden alle Kunden, Nachbarn und Freunde zu ihrem Fest ein. Dank der vielen Helfer und mit Hilfe von offiziellen Spenden sowie den ortsansässigen Firmen konnten wir dieses tolle Fest organisieren. Ein großes Dankeschön an alle die geholfen haben!

Auch in den Zelten passierte einiges. Zu bestaunen gab es eine Malstraße für Kinder, eine Autogrammstunde des Science City Basketball Nachwuchses sowie kreative und informative Aktionsstände der Werkstatt, des Saale Betreuungswerkes und des Lebenshilfe Vereins. Natürlich konnten unsere Gäste auch einfach nur verschnauften und bei Bratwurst und kalten Getränken die gute Stimmung genießen.



10 Jahre KLS Trotz Einschränkungen mitten im (Arbeits-)Leben

von Yvonne Bastian, Beschäftigte in der KLS Kahla Logistik Service gGmbH

Ich kam im November 2007, im Rahmen einer Probearbeit, in die Packerei der KLS gGmbH. Die Probearbeit machte ich aufgrund meiner Erkrankung, da ich in meinem ursprünglichen Beruf nicht mehr arbeiten durfte. Da die Probearbeit erfolgreich verlief, unterschrieb ich im Januar 2008 meinen Arbeitsvertrag.

Am Anfang arbeitete ich in der Packerei, aber seit geraumer Zeit arbeite ich im VKL, das bedeutet Verkaufslager. Dort macht mir die Arbeit viel Freude, da sie vielseitig und interessant ist. Ich packe nicht nur stupide Pakete ein, ich muss auch darauf achten, dass die Aufträge komplett sind und, dass die Ware nicht beschädigt verschickt wird.

Was möchte ich damit aussagen?

Ich sage damit aus, dass ich hier so angenommen werde wie ich bin, auch mit meinem Handicap. Das ist

in der heutigen Zeit nicht selbstverständlich. Nun fand auch das 10jährige Jubiläum der KLS statt, welches sehr festlich im Rosengarten in Kahla gefeiert wurde.

Eingeleitet wurde die Jubiläumsfeier durch mehrere Reden. Wiederum war sehr schön, dass alle Mitarbeiter der Firma zusammen kamen, auch die Neuen!

Es war erstaunlich, wie viele wir mittlerweile geworden sind. Wir konnten miteinander ins Gespräch kommen und uns austauschen. Der gesellige Teil war sehr schön und lustig, da ich einen Teil meiner Kollegen von einer Seite sah, die man sonst nie kennenlernen würde.

Ob es das gemeinsame Tanzen, Singen oder die Stimmungsmacher waren, es war ein gelungener Nachmittag.



Fotos (2): SBW

KLS KAHLA Logistik Service
gemeinnützige GmbH

Seit der Gründung unseres Integrationsunternehmens unterstützen uns (v.l.n.r.): Herr Gäbler, Frau Blumenthal, Frau Thomas, Frau Hengst, Frau Sieber, Frau Elle, Frau Kötschau und Frau Leinweber.

Frau Voigt und Frau Krause gehören ebenfalls zu unseren Jubiläumsmitarbeitern, konnten an diesem Tag aber leider nicht anwesend sein.

Zu Besuch im Staatsarchiv in Gotha

von Angelika Ebel, Beschäftigte im Bereich digitale Archivierung in unserer Werkstatt in Drackendorf



Fotos (4): SBW

Am 19. April fuhr unsere Gruppe „Digitale Archivierung“ nach Gotha ins Staatsarchiv. Gegen 10:00 Uhr wurden wir vom dortigen Leiter des Archives, Lutz Schilling willkommen geheißen. Er führte uns durch die Räumlichkeiten.

Wir sahen riesige Aktenschränke mit fahrbaren Rolltüren in klimatisierten Räumen. Als ersten Höhepunkt bestaunten wir eine fast 1000 Jahre alte Handschrift auf gegerbter Tierhaut. Der Leiter des Archives las uns sogar Auszüge aus dem Dokument vor. Das zweite Highlight war eine bunte Landkarte aus Australien.

In einem anderen Raum fanden wir die Fotoakten wieder, die bei uns in der Betriebsstätte Drackendorf digitalisiert wurden. Wir bekamen großes Lob für unsere korrekte Arbeit und sehr gute Qualität. Schließlich waren wir dann im Raum Digitalisierung angelangt und schauten uns noch den Arbeitsplatz Restaurierung an. Hier war es auch sehr interessant.

An diesem Tag erhielten wir einen tollen Einblick ins Archivwesen. Vielleicht kommt bald aus Gotha ein neuer Digitalisierungsauftrag für uns.

Herr Schilling verabschiedete uns herzlich. Ein Gegenbesuch mit seinen Mitarbeitern in unserer Betriebsstätte in Drackendorf, über den wir uns sehr gefreut haben, hat ebenfalls schon stattgefunden. ■



Foto: SBW

●●● Neues von der Wohnanlage

(uh). Nach unserem letzten Baubericht aus dem Dezember können wir mit dem Foto zeigen „Juhu - unsere neue Wohnanlage hat einen bunten Anstrich bekommen“. Nun kann man gut sehen, wie das Haus später einmal aussehen wird. Im Mai wurde der Fußboden der Wohnanlage gegossen und musste dann einige Zeit trocknen. Der Innenausbau geht nun Woche für Woche voran.

Am 15. Juni konnten die ersten Besucher unsere neue Wohnanlage besichtigen. Zum „Tag hinter den Kulissen“ auf der Baustelle waren Mitarbeiter der Lebenshilfe Jena sowie die zukünftigen Bewohner und ihre Angehörigen eingeladen. Architekt Jörg Lammert führte die Besucher durch die Bewohnerzimmer, Bäder und Aufenthaltsbereiche. Die großen Fenster und die grüne Umgebung hat allen sehr gut gefallen.

Im Spätherbst soll die Wohnanlage fertiggestellt werden. Die nächste LENA, welche im Dezember erscheint, wird sich mit dem Thema „Unser neues Zuhause“ ganz unserer neuen Wohnanlage widmen. ■



Foto: www.pixabay.de

●●● Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist

von Markus Wilde,
Pädagogische Fachkraft der KiTa Leutragarten



Foto: SBW

Alle Kinder sollen schon in ihrer Kindheit von guten Bildungsangeboten profitieren. Seit Januar 2016 gibt es daher das Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“.

Mit verschiedenen Angeboten unterstützen wir die Entwicklung der alltagsintegrierten Sprache als festen Bestandteil der Kindertagesbetreuung. Wir stärken damit Chancengleichheit und leisten so einen weiteren Anstoß zur inklusiven Pädagogik in unserer Arbeit mit den Kindern. Wir legen darüber hinaus, einen höheren Fokus auf die Zusammenarbeit mit Eltern.



Auch der „Leutragarten“ hat sich für das Jahr 2017 beworben und wir freuen uns, dass wir den Zuschlag für dieses Förderprogramm erhalten haben.

Erste Schritte und Projekte haben bereits begonnen. So beziehen wir die Kinder stärker in die Ideenfindung zur offenen Arbeit ein, gestalten spezielle Morgenkreise zum Thema Sprache und entwer-

fen Projekte, in denen ein sprachlicher Austausch im Vordergrund steht. Auf diese Weise entstand bereits eine Schatzsuche, bei welcher Kinder der Gruppe 4 bis 6 eine Schatzkarte entwarfen und Rätsel einbauten. Im Anschluss haben sie den Schatz für die kleineren Kinder der Gruppe 3 versteckt. Diese zogen dann mit der Karte los und konnten durch gemeinsame Kommunikation das Ziel erreichen.

Sie können gespannt sein, welche tollen Ideen in Zukunft noch umgesetzt werden. ■

► Weitere Infos zum Projekt finden sie unter www.sprach-kitas.fruehe-chancen.de oder bei einem persönlichen Besuch bei uns im „Leutragarten“.

Was macht mich glücklich?

Termine

Mitmachaktion zum 13. Jenaer Freiwilligentag
 Samstag, 16. September • Wohnstätte „An der Kelter“

Sportfest der WfbM
 Donnerstag, 7. September • Werkstatt Am Flutgraben 14

Änderungen vorbehalten.

Maik Wittmann, 43 Jahre, Beschäftigter in unserer Werkstatt im Drackwendorf-Center

Ich gehe gern auf Arbeit. Am meisten gefällt mir die abwechslungsreiche Tätigkeit. Mit meinen Kollegen verstehe ich mich gut. In meiner Freizeit spiele ich Fußball im Verein und besuche regelmäßig die Spiele meines Lieblingsvereins „FCC Jena“. Schwimmen und ein guter Film gehören auch zu den Dingen, die mich glücklich machen. Im Großen und Ganzen bin ich gern auf Arbeit und fühle mich sehr wohl in der Werkstatt im Drackendorf-Center. ■

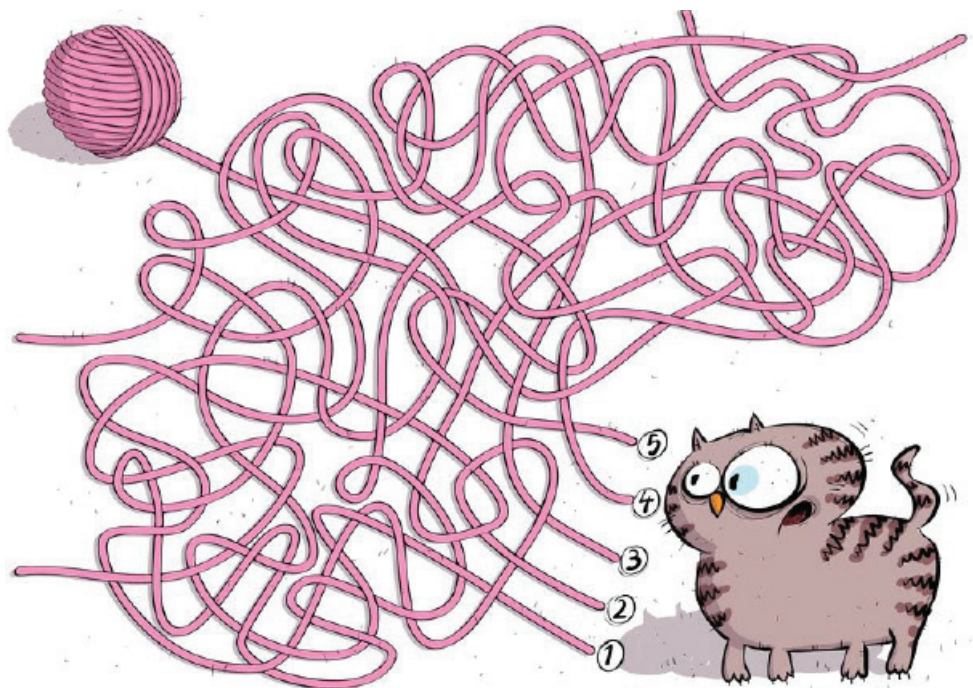


Foto: SBW

Rätsel und Gewinnspiel

Welcher Faden führt das Kätzchen zur Wolle? Folgen Sie jedem Faden mit dem Finger. Nur einer führt zur Wolle. Die Zahl dieses Fadens ist das Lösungswort.

Senden Sie das Lösungswort per Hauspost in unsere Geschäftsstelle am Ernst-Haeckel-Platz oder per E-Mail an Info@SBW-Jena.de - unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir einen Lebenshilfe Kaffeebecher.



www.schule-und-familie.de/quizzes-raetsel/labyrinth-fuer-kinder